



Bmstr. Ing. Johann Vonwald, Bezirkshauptfrau Mag. Daniela Obleser, Vizebürgermeister Ing. Christian Reichel, Kindergartenleiterin Regina Specht, Bürgermeisterin Gerlinde Muhr, Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister, Kindergarten-Inspektorin Gerlinde Holzer und Landtagsabgeordnete Silke Dammerer bei der Eröffnungsfeier unseres Kindergartens.

Reges Interesse an der Eröffnung

Bei strahlendem Herbstwetter konnte unser Kindergarten-Neubau am 25. Oktober eröffnet werden. Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister zeigte sich positiv überrascht von der Vielzahl der Bischofstettnerinnen und Bischofstettner, die an diesem Nachmittag herbeigeströmt waren. Im Mittelpunkt des Interesses standen natürlich die aufgeregten Kindergartenkinder, die mit ihren Liedern und Tänzen das Publikum begeisterten. Begrüßen durften wir unter den Gästen auch Pater Christian Gimbel, Landtagsabgeordnete Silke Dammerer, Bezirkshauptfrau Daniela Obleser und einige Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Region.

Herzlichen Dank an die Elternvertreter, die sich um die liebevolle Dekoration rund um die Bühne und den Kindergarten angenommen hatten und außerdem für Verköstigung bei Kaffee, Punsch und Kuchen gesorgt haben. Beim Tag der offenen Tür konnte sich nicht nur unsere Bevölkerung sondern auch interessierte Gäste auch den Nachbargemeinden einen guten Überblick über die Einrichtung und Gestaltung des neuen Gebäudes machen. Vielen Dank allen, die zu diesem rundum gelungenen Eröffnungstag beigetragen haben.





Unser neuer Kindergarten ist in Betrieb

von Bgm. Gerlinde Muhr

Der neue viergruppige Kindergarten in Bischofstetten ist weit mehr als ein modernes Gebäude – er ist ein sichtbares Zeichen für ein Investment in die Zukunft unserer Kinder, damit in die Betreuung und Bildung unserer jüngsten Bürgerinnen und Bürger bestens investiert wird. Was heute selbstverständlich wirkt – helle Gruppenräume, kindgerechte Rückzugsbereiche, ein durchdachtes pädagogisches



Wir freuen uns über das große Interesse an unserem neuen Kindergarten. Bgm. Gerlinde Muhr durfte viele Bischofstettnerinnen und Bischofstettner, aber auch zahlreiche Gäste von nah und fern bei uns begrüßen.

Umfeld – ist das Ergebnis eines Weges, der mit großteils einstimmigen Entscheidungen im Gemeinderat, vielen Stunden bei Planung und Umsetzung des Baus sowie vielen Detailgesprächen umgesetzt worden ist.



Pater Christian bei der Segnung der Kinder

Ein Projekt aus Überzeugung

Als der Entschluss fiel, alle vier Kindergartengruppen an einem Standort zu vereinen, war klar, dass es sich nicht um einen einfachen Zubau, sondern um ein echtes Zukunftsprojekt handelt. Förderabstimmungen mit dem Land Niederösterreich sowie die Suche nach einer Lösung, die sich ins Ortsbild einfügt und zugleich modernste pädagogische Ansprüche erfüllt, verlangten genaue Planung, aber auch ein straffes Zeitmanagement in der Umsetzung mit nur 16 Monaten Bauzeit.

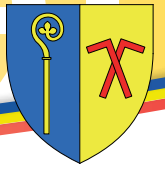


Die wichtigsten Personen der Veranstaltung - unsere Kinder - sind mit vollem Einsatz dabei und freuen sich über ihr neues Haus.

Dass der Kindergarten nun an der neuen Adresse alle Gruppen unter einem Dach vereint, ist daher auch ein Bekenntnis für die beste Zukunft unserer Kinder: umfangreiche Bildung und gute Rahmenbedingungen für Familien stehen für die Volkspartei klar im Fokus der Gestaltung unserer Gemeinde.

Viele Hände, ein Ziel

Auf der Baustelle wurde sichtbar, was in der Planungsphase begonnen hatte: Teamarbeit über Zuständigkeiten hinweg: beauftragte Firmen, die örtliche Aufsicht, Bauhof- und Gemeindemitarbeiter – sie alle haben mit Fachwissen, Flexibilität und Einsatz dafür gesorgt, dass aus Papierplänen ein lebendiger Lern- und Lebensraum entsteht, der den Kindern jeden Tag Sicherheit und Geborgenheit gibt.



Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister und Landtagsabgeordnete Silke Dammerer testeten die moderne Innenausstattung.

Gleichzeitig lief im Hintergrund die organisatorische Feinarbeit: Wie werden die Abläufe gestaltet, welche Ausstattung brauchen Gruppen- und Nebenräume, wie kann der Garten optimal genutzt werden, damit Spielen, Lernen und Bewegen im Alltag eine stimmige Einheit bilden. Jede dieser Fragen hat Zeit, Energie und Kompromissbereitschaft gefordert – getragen von der gemeinsamen Überzeugung, dass die Kinder es wert sind, für sie die bestmögliche Lösung zu finden.



Moderne, freundliche und vor allem kindgerechte Ausstattung sind Markenzeichen unseres neuen Kindergartens.

Ein Tag der Dankbarkeit - Kindergarteneröffnung

Als am 25. Oktober 2025 die feierliche Eröffnung stattfand, war die Freude bei den Kindergartenkindern und ihren Pädagoginnen und Betreuern groß.

Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister konnte sich bei ihrem Besuch an diesem sonnigen Herbsttag ein Bild vom Neubau machen, besonders hob sie das große Interesse der gesamten Bevölkerung an der Eröffnungsfeier hervor. Ein großer Dank gilt dem Elternbeirat, der mit viel Liebe für die gesam-



Bezirkshauptfrau Mag. Daniela Obleser, LAbg. Silke Dammerer, Bgm. Gerlinde Muhr und St. Margarethens Bürgermeisterin Brigitte Thallauer inspizieren gemeinsam das neue Haus.

te Deko zuständig war sowie die Verköstigung mit Kaffee und Kuchen beim Tag der offenen Tür übernommen hatte. Reges Interesse herrschte bei den Rundgängen durch das neue Gebäude was einmal mehr deutlich macht, dass dieser Kindergarten ein Haus der Gemeinschaft ist.

Jede Rede, jede Musikdarbietung und jeder stauende Kinderblick erzählte davon, dass hier nicht nur ein Bauwerk fertiggestellt wurde, sondern ein Herzensprojekt: ein Ort, an dem die nächste Generation Wurzeln schlagen und Flügel bekommen kann.





Neuerungen im Musikschulverband von Vize-Bgm. Ing. Christian Reichel

Der Musikschulverband Obergrafendorf-St. Margarethen-Bischofstetten wird mit dem Verband aus dem Pielachtal sowie weiteren Gemeinden entlang der Sierning fusionieren. Die Zusammenführung des neuen Verbandes ist für Anfang/Mitte 2026 geplant, muss von allen beteiligten Gemeinden per Gemeinderatsbeschluss akkordiert werden und soll unter dem Namen „Musikschulverband Pielachtal-Sierningtal“, kurz MUPS künftig auftreten. Diese Fusion soll vor allem den musikalischen Nachwuchs in der Region unterstützen und das Instrumentenangebot für die Kinder durch Synergien erweitern.

Hintergrund der Zusammenlegung ist die Notwendigkeit und Vorgabe des Landes Niederösterreich, die Anzahl der förderfähigen Unterrichtsstunden zu erhöhen – widrigenfalls würde das Land in den kommenden fünf Jahren jeweils 20 % Zuschuss streichen, sodass am Ende (bei zuwenig förderbaren Stunden) keine Unterstützung mehr vorhanden

wäre. Damit sind Musikschulstunden nicht mehr leistbar für den Einzelnen. Der Verband Obergrafendorf-St. Margarethen-Bischofstetten verfügt derzeit nur über rund 198 förderfähige Stunden, benötigt jedoch mindestens 250, um ausreichend gefördert zu werden. Durch die künftige Verbands-Partnerschaft können die erforderlichen Förderstunden erreicht werden. Gleichzeitig sichert die Fusion mit der Leitung von Anna Thallauer ab dem Schuljahr 2026/27 die Zukunft und Weiterentwicklung der Musikschule.

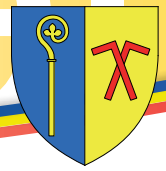
Die beteiligten Gemeinden sehen in der Zusammenlegung eine Chance, die musikalische Ausbildung der Kinder zu verbessern, indem sie mehr Instrumente anbieten und von den organisatorischen Vorteilen eines größeren Verbands profitieren. Der neue Verband MUPS stellt somit einen wichtigen Schritt dar, um die musikalische Förderung in der Region nachhaltig zu stärken und auszubauen. Details dazu folgen im kommenden Jahr.

Erstmals „Girls in Politics“ -Aktion von GGR Theresa Rammel

Österreichweit gibt es nur 11 % Frauen als Bürgermeisterinnen und 26 % Frauen im Gemeinderat. „Girls in Politics“ ist eine Initiative, die Mädchen für Kommunalpolitik begeistern und die Repräsentation von Frauen in der Politik langfristig stärken möchte. Am 22. Oktober nahm auch unsere Gemeinde an dieser Initiative teil. Zwei junge Bischofstettnerinnen folgten der Einladung und verbrachten einen interessanten Abend mit Bürgermeisterin Gerlinde Muhr und den Gemeinderätinnen Anja Kerschner, Theresa Rammel und Gabriele Schiel. Im Gespräch wurde ein Überblick über den vielfältigen Zuständigkeitsbereich der Gemeinde und dem Alltag als Bürgermeisterin bzw. Gemeinderätin geboten. Zum Abschluss waren die Mädels noch zur Jause und Nachbesprechung in „Mamis Krumpe“ eingeladen.



Frauenpower für die Zukunft der Gemeindepolitik will die Initiative „Girls in Politics“ erreichen. Unsere Damen im Gemeinderat gaben überparteilich Einblick in die Gemeindegearbeit.



Digitale Ideen mit Zukunft:

Bischofstetten gestaltet aktiv die Digitalisierung mit

Artikel durch KI **perplexity.ai** generiert

** Prompts durch Gerlinde Muhr

Digitalisierung im Alltag, im Berufsleben, aber auch in der Marktgemeinde Bischofstetten liegt mir sehr am Herzen und darum war mir das Engagement rund um das Projekt der digiWERKSTATT des Landes Niederösterreich wichtig. Denn dadurch können wir aktiv unsere Zukunft mitgestalten: Durch Engagement, Innovation und die Bereitschaft, neue Wege zu gehen. Im Rahmen der digiWERKSTATT wurden alle 573 NÖ Gemeinden aufgerufen, eigene Projektideen einzureichen – mit dem Ziel, die Digitalisierung in der kommunalen Verwaltung und in der Dorfgemeinschaft aktiv voranzutreiben. Insgesamt wurden neun Ideen ausgewählt und bearbeitet.

Die digiWERKSTATT ist ein innovatives Format, bei dem Studierende, IT-Fachkräfte und Vertreterinnen und Vertreter aus Gemeinden innerhalb von nur 33 Stunden im Rahmen eines Hackathons*) digitale Prototypen für konkrete Herausforderungen erarbeiten. Die von mir eingereichte Idee stand ganz im Zeichen der Bürgernähe und des Miteinanders: eine digitale Plattform für Gemeinschaft, gemeinsame Unternehmungen, Freiwilligenarbeit, Nachbarschaftshilfe, Information und Austausch.

Das Ergebnis dieser Initiative wurde Ende November im Haus der Digitalisierung in Tulln präsentiert:

**) Ein Hackathon ist ein zeitlich begrenztes Event (oft 24 bis 48 Stunden), bei dem Teams aus Entwicklern, Designern und anderen Experten zusammenkommen, um in kurzer Zeit kreative und funktionale Lösungen (wie Prototypen oder Apps) für ein bestimmtes Problem oder Thema zu entwickeln, wobei „Hack“ für kreatives Problemlösen und „Marathon“ für die Dauer steht. Diese kollaborativen Veranstaltungen fördern Innovation, Teamarbeit und das schnelle Erstellen von Prototypen, oft mit dem Ziel, neue Ideen zu generieren oder Talente zu entdecken.*

****) Präzise Anweisungen an die KI*

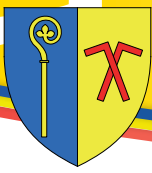
der Prototyp zur „DAHOAM Community App“. Das Projekt wird nun weiterentwickelt und hinsichtlich möglicher Förder- und Umsetzungsmöglichkeiten an verschiedensten Stellen geprüft. Aufgrund seines breiten Nutzens hat das Konzept auch Potenzial für viele weitere Gemeinden in Niederösterreich.

„Digitalisierung bedeutet für mich nicht nur technologische Entwicklung, sondern auch, Menschen zu verbinden und das Miteinander zu stärken. Mit der ‚DAHOAM Community App‘ oder anderen Lösungen aus diesem Hackathon wollen wir in Zukunft zeigen, wie digitale Lösungen das Leben in unseren Gemeinden bereichern könnten“, so Gerlinde Muhr.

Weitere Informationen sowie alle eingereichten Problemstellungen und Lösungsansätze zur digiWERKSTATT Niederösterreich finden Sie unter: www.noel.gv.at/digi_werkstatt



v.l.n.r.: DI Kerstin Koren (Land NÖ Abteilungsleiterin Wirtschaft, Tourismus & Technologie), Ing. Carola Reinmüller MSc (Unternehmensberaterin), Carina Pöcksteiner und Kilian Auer (Studenten der Donauuni Krems), Sandra Groß (Marktgemeinde Hirschbach), Bgm. Gerlinde Muhr und Anja Nemeč (Marktgemeinde Bischofstetten) mit Bundesrat Sebastian Stark BA MSc



KI - künstliche Intelligenz in allen Köpfen?

von **GGR**
Ing. Ingo Schleifer

Eines der aktuellen Themen in unserer Medienwelt - und doch die große Unbekannte. Wohin entwickelt sich unsere Gesellschaft? Ist KI tatsächlich der größte Game-Changer seit Erfindung des Internets? Vorab sei erwähnt, dass dieser Beitrag meiner subjektiven Wahrnehmung entspricht, er stellt einen Mix aus verschiedenen Quellen dar und soll all jenen eine Einordnungshilfe bieten, die sich von der Flut kursierender Weltuntergangsszenarien überfordert fühlen.

Zur Eingangsfrage – JA, ich verstehe KI als Game-Changer. Die Art und Weise, wie zukünftig Dinge erledigt werden, wird sich grundlegend ändern. Die Entwicklung auf diesem Sektor schreitet rasant voran und was früher „gegoogelt“ wurde, bereitet uns heute ChatGPT auf. Experten geben Ausblick, dass bereits in wenigen Jahren einfache Routinen im Arbeitsalltag durch selbstlernende Programme durchgeführt werden können.

Anders als bei herkömmlicher Google-Suche beziehen die heutigen Chatbots (wie ChatGPT, Gemini, CoPilot, ...) die gesamte Korrespondenz heran. Wenn so gewollt, kann dem Chatbot somit jegliche Informationstiefe eigener privater Daten offenbart werden. Der Bot lernt dich quasi kennen und analysiert dich – wenn du es zulässt.

Deutlich sei erwähnt, dass du jegliche Hoheit über deine offenbaren Daten verlierst – das ist der Deal. Speziell am Sektor Gesundheit kämpft die Schulmedizin seit Anbeginn des Internets mit dem Phänomen der Online-Selbstdiagnose. Statt dem Gang zum Arzt reimt man sich als Unwissender das passende Ergebnis zusammen. Getrieben von Verdrängung und Realitätsverweigerung fällt es absurderweise leichter, einer unsicheren Internet-Quelle zu vertrauen, anstatt der Ärztin mit nachweislicher Fachausbil-

dung einen Besuch abzustatten. Die Verlockung ist groß, dem ChatBot über einen langen Zeitraum hinweg tagebuchartig über Symptome und Gesundheitszustand zu berichten – je nach Fragestellung wird dir dann ein Befund erstellt, der auf irgendeiner Programmierung oder einem Algorithmus gründet. Verniedlicht gesagt, fühlt sich das an wie ein guter Zuhörer – ein Freund fürs Leben. Der KI ist nichts vorzuwerfen – es liegt allein

an Dir, wie du mit der Dich umgebenden Informationsflut umgehst und was du von dir Preis gibst.

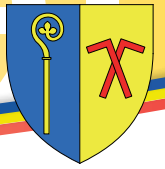
Eigenverantwortung ist der springende Punkt, doch nun zu den Chancen und Vorteilen:

Du kannst den Chatbot als Informationsquelle nutzen, die nahezu allwissend ist. Man darf davon ausgehen, dass die aktuellen KI-Programme das gesamte Internet als Wissensgrundlage gelesen haben.

Als wärst du mit einem Doktor der Physik im persönlichen Gespräch über den Urknall, Augenblicke später ein philosophisches Gespräch zur Zukunft der Menschheit oder du lässt dir die Funktionsweise eines PV-Moduls erklären. Hier liegt viel Potenzial, um als Einzelperson zu lernen und eigenes Wissen zu erweitern, ohne je in einem Lexikon blättern zu müssen.

In Form einer Unterhaltung werden Fragen angesprochen oder getippt – ganz nach Geschmack nutzt du die KI-App, um Informationen zu ziehen, ohne sensible Daten über dich selbst preiszugeben zu müssen. Selbst das Hochladen von Texten und Verträgen funktioniert inzwischen perfekt – ob inhaltliche Vergleiche zweier Dokumente angestellt werden sollen oder du Sinnfragen zum Vertragsinhalt aufbe-





reitet bekommen möchtest, deine Entscheidung. Nur lebe damit, dass der Vertragsinhalt dann unkontrollierbar öffentlich ist.

Viele Firmen haben inzwischen gesicherte KI-Umgebungen geschaffen, die unternehmenseigene, sensible Dokumente nicht nach außen dringen lässt – so entfalten sich unglaubliche Möglichkeiten. Videoerstellung, Grafikanwendungen, Reiseplanung – du musst lediglich im Stande sein, einen Prompt (= eine Beschreibung, was du wissen willst und was dabei alles beachtet werden soll) zu verfassen. Das Ergebnis wird im ersten Anlauf nicht perfekt sein, einige Anpassungen später wirst du vom Ergebnis allerdings überwältigt sein. Vor allem die Zeitersparnis ist schon heute beeindruckend, und übrigens in jeder gewünschten Sprache verfügbar!

Als Zwischenergebnis dieses Beitrags halten wir fest: Wer sich diesem Technologiesprung verschließt, wird recht bald im Arbeitsalltag wesentlich hinterherhinken.

ABER – schon heute erkennst du im Telefonat nicht mehr, ob du mit einer realen Person sprichst oder ob eine KI-generierte Stimme dir die Zeit stiehlt. Deepfake Videos sind schon jetzt kaum zu erkennen – die Zeit, in der einem Video bedingungslos Glauben geschenkt werden kann, ist definitiv vorbei. In der Branche herrscht die Meinung vor, dass binnen der kommenden fünf Jahre eine menschenähnliche Intelligenz erreicht wird, genannt AGI. Diese „Agents“ lernen selbstständig und sind auch in der Lage, Prozesse auszuführen. Pizza bestellen oder Abendplanung inkl. Restaurant-Reservierung und Taxidienst stellt einen eher konservativen Ausblick dar.

Fakt ist - wir sprechen über eine recht kurze verbleibende Zeitspanne, um den Umgang mit einem derartigen Werkzeug zu erlernen.

Zwangsläufig führt dies zur eingangs erwähnten Frage – wohin entwickelt sich unsere Gesellschaft? Es ist wahrscheinlich anzunehmen, dass zukünftig viele Arbeitsroutinen und Tätigkeiten von einer Form der KI übernommen werden. Experten sind überwie-

gend der Meinung, dass dies zu nie dagewesenem Wohlstand hinein in alle Winkel der Gesellschaftsschichten führen wird. Die Gesellschaft müsste im Gegenzug allerdings beginnen, an Ethik und moralischen Werten zu arbeiten.

Sind es doch noble Eigenschaften wie moralisch einwandfreie Grundeinstellung, Gleichberechtigung und Allgemeinnutzen, die wir uns von einer KI erwarten – nicht? Doch wie sieht die Realität aus, die eine selbstlernende KI vorfindet? Wie lange wird es wohl dauern, bis eine lernende KI erkennt, dass sich die Gesellschaft selbst nicht dranhält?

Solange wir als Gesellschaft ein schlechtes Vorbild abgeben, sollten entsprechende Regularien für Grenzen sorgen. Im Unternehmerischen werden einer GmbH als juristische Person seit jeher Rechte eingeräumt. Diese Autonomie sollte einer KI niemals zugestanden werden. Ministerposten sollten demnach für KI's auch tabu sein.

Das mag den technologischen Fortschritt bremsen, aber die Kernfrage lautet: wie bringe ich einem Ding moralische Grundwerte bei, dass weder denken noch fühlen kann – das kein Bewusstsein entwickeln kann? Hierfür wird der Selbsterhaltungstrieb Lösungen und Richtlinien hervorbringen, weshalb ich diesbezüglich der Zukunft ohne Sorge entgegenblicke. Worauf wir sehr sensibel achten sollten - der Mensch hat Angst vor Veränderung und dem Ungewissen. Eine Gesellschaft in Angst ist anfällig auf politische Propaganda und manipulative Hetze. Aufklärung und Information wird dieser Angst entgegenwirken.

Neugierig optimistische Grüße,
Ingo Schleifer

(Dieser Text wurde ganz oldschool ohne ChatGPT erstellt.)



Arbeitsgruppe Dorfzentrum Bischofstetten von Ing. Franz Koppensteiner

Die Arbeitsgruppe Dorfzentrum Bischofstetten (AG-DZ) wurde vor mittlerweile 7 Jahren ins Leben gerufen.

Am 23. März 2018 fand das erste Meeting der AG-DZ mit 9 Mitgliedern statt – ein Meilenstein für die Entwicklung des neuen Dorfzentrums. Seit diesem Tag begleitet die Arbeitsgruppe unter der Leitung von Franz Koppensteiner engagiert die Entstehung und Weiterentwicklung dieses zentralen Treffpunkts der Gemeinde.

Ziel der Arbeitsgruppe war und ist es, das Projekt Dorfzentrum inhaltlich und gestalterisch zu unterstützen. Bereits in der Bauphase – von 2016 bis zur Eröffnung im Oktober 2019 – wurden zahlreiche Vorschläge zu baulichen Maßnahmen, Möblierung, Einrichtung und Medientechnik mit dazugehörigen Budgetposten eingebracht. Auch die Gestaltung eines Logos wurde gemeinsam mit einer Grafikerin aus Bischofstetten realisiert.

Nach der Eröffnung verlagerte sich der Fokus auf den laufenden Betrieb des Dorfzentrums durch die Suche nach passenden Veranstaltungen: Die Arbeitsgruppe entwickelte Vermarktungskonzepte, plante Veranstaltungen und Workshops, erstellte einen Mietpreiskatalog und kümmerte sich um die laufende Betreuung der Website. Ein besonderes Augenmerk galt der Nutzung des Mehrzwecksaals sowie der Einrichtung eines Jugendraums, um auch jungen Menschen einen Platz zur Entfaltung zu bieten.

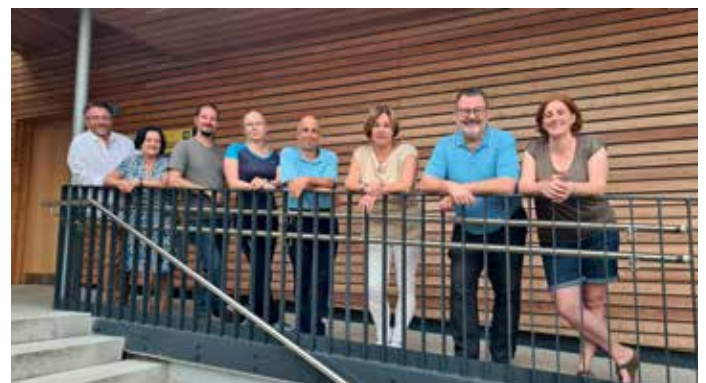
Bis heute trifft sich die Arbeitsgruppe regelmäßig im 6-Wochen Rhythmus und trägt maßgeblich zur kulturellen und sozialen Belebung des Dorfzentrums bei. Mit kreativen Ideen, der Einladung von Künstler:innen und einem offenen Ohr für die Bedürfnisse und Interessen der Bevölkerung bleibt sie ein wichtiger Motor für das Gemeindeleben in Bischofstetten.

„Die Arbeitsgruppe-Dorfzentrum arbeitet überparteilich und in enger Abstimmung mit den Kultur- und Bildungsausschuss zusammen – so wie es auch das Logo des Dorfzentrums ausdrückt: Dorfzentrum Bischofstetten – Zusammenkunft. Zusammenhalt. Zusammenarbeit.“

Franz Koppensteiner, Leiter der Arbeitsgruppe

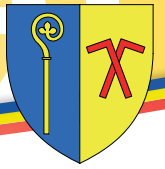


Interessierte Bürgerinnen und Bürger aus Bischofstetten sind herzlich eingeladen, in der Arbeitsgruppe mitzuarbeiten und aktiv an der Zukunft unseres Dorfzentrums mitzuwirken. Bei Interesse bitte um Kontaktaufnahme mit Franz Koppensteiner Tel. +43 664 8373821 oder dem Gemeindeamt bei Anja Nemeč +43 2748 8218-12



Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Dorfzentrum Bischofstetten und des Bildungs- und Kulturausschusses von links: Peter Grundler, Martina Grundler, GR Daniel Rohrer, GR Tamara Pfeffer, GR Christoph Lechner, Bgm. Gerlinde Muhr, Franz Koppensteiner, GGR Theresa Rammel

Weiters in der Arbeitsgruppe dabei sind Anja Nemeč, Werner Nolz, Cornelius Hager, Catrin Punz und GGR Karlheinz Böhm



Wurzeln im Boden, Herz am Land - Bezirkserntedankumzug in Ruprechtshofen

von Ing. Sabine Pugi

Beim Erntedankfest feiern wir jährlich die bunte Vielfalt der Landwirtschaft und zeigen so Jung und Alt wie wichtig die ländlichen Berufe für die Versorgung mit Lebensmitteln ist.

Heuer wurde durch die Landjugend Bezirk Mank am 5. Oktober ein großer Umzug organisiert.

64 prächtig geschmückte Erntedankwägen waren in Ruprechtshofen unterwegs, um den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern die Arbeit der Bauern näher zu bringen. Jeder Wagen oder jede Personengruppe hatte ein bestimmtes Thema. Von der Tretraktorkindergruppe, über Milchverarbeitung, Schweinehaltung bis hin zu Maschinen von anno dazumal und heute.



Um so viele Wägen und Maschinen präsentieren zu können, brauchte es viel helfende Hände und Organisationen.

Der Bauernbund, die Bäuerinnen und die Landjugend Bischofstetten waren bei diesem Erntedankumzug dabei und ergänzten den Umzug mit den Themen: Heuwagen mit Heubett, a gutes Bratl vom Schwein und einen Bäuerinnenwagen - die vielen Facetten der Bäuerin bzw. Frau. In vielen Vorbereitungsstunden wurden die Festwägen zu den Themen geschmückt und vorbereitet.

Vorort freuten sich alle Veranstalter über die große Zuseherschär. Die Kulinarik darf bei so einem Event auch nicht fehlen. Auch hier halfen Bäuerinnen, Bauernbund und die Landjugendgruppen des Bezirkes Mank tatkräftig zusammen.

Auch eine Vielzahl an politischen Vertretern wie LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf, EU-Abgeordneter Alexander Bernhuber und Landtagsabgeordnete Silke Dammerer waren bei diesem Event dabei und freuten sich über das tolle Engagement aller Beitragenden.



Als Dankeschön für die vielen Helfer beim Umzug wurde im Rahmen der Bezirksbauernkonferenz im November zu einer Jause eingeladen.

Ein toll organisierter Erntedankumzug, der den Besucherinnen und Besuchern sicherlich in guter Erinnerung bleibt und ihr Bewusstsein über die vielen landwirtschaftlichen Produkte stärkt.

In sechs Jahren soll der nächste Umzug wieder stattfinden.



Die Gemeinde - „Zentrale im Krisenfall“

von GGR Ing. Ingo Schleifer

Unabhängig von der Art des Ereignisses – es wird die Zivilbevölkerung sein, die hautnah am Geschehen dran ist. Die vergangenen Krisenfälle lassen uns vorrangig ans Hochwasser denken. Der NÖ Zivilschutzverband denkt allerdings an ein sehr breites Spektrum an Ereignissen und weiß, dass **VOR**bereitungen mit System am wirkungsvollsten sind, wenn sie beübt und verbessert werden.

Bischofstettnerinnen und Bischofstettner sind unseren zahlreichen Aufrufen gefolgt – sie sind bereit, sich im Anlassfall in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Wir bedanken uns herzlich für diese Bereitschaft und die Teilnahme am Planspiel, welches seinen Zweck am 22. November erfüllte – der Zweck ist kontinuierliches Lernen und Weiterentwicklung. Da wurde geübt, organisiert und oft auch gegrübelt – aber immer wurde angepackt und an einem Strang gezogen. Selbst wenn die (gespielten) Ereignisse sich überschlagen haben, behielt der Krisenstab den Überblick.



Zahlreiche Bischofstettnerinnen und Bischofstettner stellen sich freiwillig in den Dienst der guten Sache und sind bereit sich auf den Ernstfall vorzubereiten. Weitere Helfer sind künftig herzlich willkommen!

Nach geglückter Übung durften wir Landesrat Anton Kasser in Empfang nehmen, der eine erleichterte Gruppe im Dorfzentrum vorfand und sich von der Übung berichten ließ. Bischofstetten darf sich eine von 85 ausgezeichneten, krisensicheren Gemeinden in Niederösterreich nennen, was anspricht, uns wei-



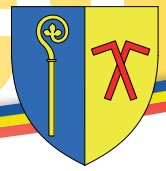
Trotz des ernststen Hintergrundes war das Planspiel durchaus sehr lehrreich, aber auch zukunftsorientiert und lustig.

terzuentwickeln. Der Zivilschutzverband lobt unsere Gemeinde für den erreichten Status mit 3 von 5 Sternen, wir sind auf einem guten Weg.



Bei der Verleihung der Zertifizierung zur krisensicheren Gemeinde: LAbg. Bgm. Christoph Kainz, GGR Ingo Schleifer, Bgm. Gerlinde Muhr, LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf, LR Martin Antauer

Die Erkenntnisse und Vorschläge aus der Übung wurden gesammelt und fließen in bereits bestehende Handbücher ein, die am Gemeindeamt aufliegen und im Ernstfall als Nachschlagewerk dienen. Möge Beübt es nie zum Einsatz kommen, möge Zuversicht und Vertrauen wachsen!



Überregionale Sierning-Pegelüberwachung in Förderbegutachtung

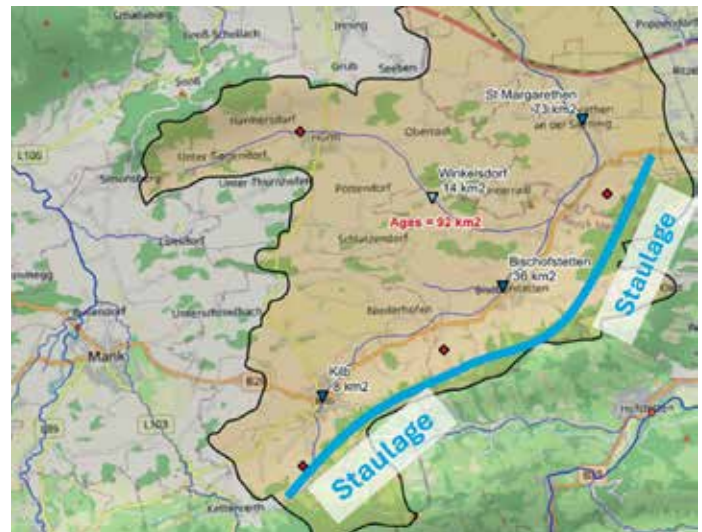
von GGR Ing. Ingo Schleifer

Mit Spannung erwarten wir die Entscheidung vom Land NÖ zu einem Einreichprojekt des Sierningbach-Wasserverbandes. Das Projekt soll, die Förderzusage vorausgesetzt, die Gemeinden Haunoldstein, Markersdorf-Haindorf, Hürm, St. Margarethen, Bischofstetten und Kilb überspannen. Die Region mit ihren beiden Hauptgewässern Sierning und Hürmbach wird mittels Pegelstandsmessungen, Regenmengen-Erfassung unter Einbeziehung aktueller Wettervorhersagemodellen überwacht und eine gemeindeübergreifende Prognose errechnet. Das System wird im Stande sein, die Bevölkerung individuell zu alarmieren, natürlich werden vorrangig die Feuerwehren eingebunden sein.

Zwar könnte unsere in Erprobung befindliche Pegelerfassung von GR Christoph Lechner „temporär überflüssig“ werden, dennoch besticht dieses überregionale Konzept durch einen Gewinn an Vorlaufzeit im Ernstfall. Gemeinsam mit Christoph werden wir im Falle der Projektumsetzung nach Möglichkeiten suchen, die kleineren Gewässer wie Schildbach und Neubing ebenfalls an dieses System anzubinden. Diesbezüglich bin ich überzeugt, dass sich dort und da ein „Pegelstands-Patron“ finden wird, der die überschaubaren Kosten trägt. Einer davon ist Bgm.a.D. Werner Nolz, dessen Pegelmessung am

Neubingbach bereits in Betrieb ist. Herzlichen Dank dafür, lieber Werner. Dank und Anerkennung geht auch an Christoph für die Umsetzung – dein Hobby hilft vielen hochwassergeplagten Bischofstettern.

Die Pegelmessungen Rametzhofen und Neubingbach (Senger-Brücke) sind auf der Homepage der FF Bischofstetten (unter Rubrik Aktuelles) und in der App „Pegelalarm“ verfügbar und einsehbar. Anbei eine Übersicht aus den Projektunterlagen, die konkreten Messpunkte sind Gegenstand einer Detailplanung (hier noch Konzeptvorschläge).



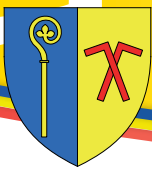
Glühweinstand und Weihnachtswerkstatt von Ing. Andreas Lechner

Wie jedes Jahr fand auch heuer unser traditioneller Glühweinstand am 13. Dezember am Dorfplatz statt. Parallel dazu öffnete die Weihnachtswerkstatt im Saal des Dorfzentrums ihre Türen für Kinder zwischen 4 und 12 Jahren. Ab 14 Uhr wurde dort fleißig gespielt, gebastelt und sogar gemeinsam Kekse gebacken.

Währenddessen nutzten viele Eltern die Gelegenheit, sich auszutauschen und einen heißen Glühwein am Dorfplatz zu genießen. Ein herzliches Danke-

schön gilt allen Helferinnen und Helfern, die mit ihrer Organisation und tatkräftigen Unterstützung diese Veranstaltung wieder möglich gemacht haben.

Zum Abschluss gestalteten die Kinder eine kleine Weihnachtsüberraschung für ihre Eltern – ein passender Abschluss des abwechslungsreichen Nachmittags. Wir freuen uns bereits auf den Glühweinstand und die Weihnachtswerkstatt im nächsten Jahr.



Glasfaserausbau schreitet voran: Baufträge für 2026 vergeben

von **Vizebürgermeister
Ing. Christian Reichel**

Der zukunftsweisende Glasfaserausbau in unserem gesamten Gebiet nimmt weiter Fahrt auf. Die Bauaufträge für die Jahresetappe 2026 sind erfolgreich vergeben, und die Planungen für den Ausbau laufen auf Hochtouren.

Das gesamte Ausbaugelände ist in vier Bauabschnitte unterteilt, wobei jedes Jahr eine Ausschreibung für die jeweils nächste Etappe stattfindet. Insgesamt werden rund 500 Kilometer Glasfaser-Leitungen in vier Jahresetappen verlegt. Dies entspricht einer jährlichen Bauleistung von etwa 120 Kilometern, die wiederum in vier lokale Abschnitte aufgeteilt ist.

Die Bauaufträge für das Jahr 2026 wurden nun offiziell vergeben, und die Baueinleitung mit den ausführenden Firmen wurde bereits durchgeführt.

Die Gewinner der Ausschreibung für 2026

- **Abschnitt 1:**
In der Gemeinde **Kilb** wird bereits in diesem Jahr durch die **Firma Schönhofer** aus Purgstall gebaut. Die Fertigstellung und Aktivierung der schnellen Internet-Anschlüsse ist noch für Ende dieses Jahres geplant. Zu diesem Bauabschnitt gehören auch die Gemeinden **Kirnberg/Mank, Zelking-Matzleinsdorf und Oberndorf**.
- **Abschnitt 2 und 3:**
Firma Hasenöhl mit Doppelzuschlag
Die Firma Hasenöhl aus Grafenwörth hat den Zuschlag für gleich zwei wichtige Baupakete erhalten:
 - 1. Das erste Paket, in dem die Firma Hasenöhl als Bestbieter hervorging, beinhaltet die Gemeinden **Bischofstetten, Mank, Hürm und St. Margarethen/Sierning**.
 - 2. Das zweite Paket umfasst die Gemeinden **St. Georgen an der Leys** und **Texingtal**.

- **Abschnitt 4:**
Der vierte Bauabschnitt, welcher die Gemeinden **Wieselburg-Land** und **St. Leonhard am Forst** umfasst, wird durch die Firma **M4 Infra** aus Randegg durchgeführt.



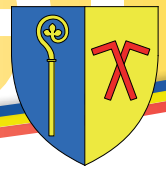
Lokalinformation für Bischofstetten

In **Bischofstetten** konkret werden 2026 die Glasfaserleitungen in den Ortsteilen **Schildbach, Hintergrub und Zauching** mit einer Trassenlänge von ca. 4500 Meter ausgebaut. Laut vorläufiger Information der Fa. Hasenöhl könnten die Bauarbeiten schon sehr bald beginnen und auch durch jenen Trupp erfolgen, die bereits die erste Etappe in Bischofstetten-City erledigt hat.

In Unterschildbach setzen wir die notwendige Sanierung des Regenwasserkanals und die Verlegung des Glasfasernetzes zeitgleich um, damit wir die Bauzeit für die Anrainer so kurz und die Kosten für die Gemeinde so gering als möglich halten.



Bei der Baueinleitung in Mank: v.l. Bauleiter Christian Donabaum von der Fa. Hasenöhl, die Geschäftsführer der GMO Gerhard Groiss und Martin Leonhardsberger, Vize-BGM Christian Reichel, BGM Johannes Zuser aus Hürm, GR Christoph Lechner, Vize-BGM Reinhard Rausch aus St. Margarethen/Sierning, Isabella Buschmann und Raimund Schuster vom Planungsbüro Schuster



Bischofstetten als Smart City?

von GR Ing. Christoph Lechner

Die Digitalisierung bietet uns zahlreiche Chancen. Ein in diesem Zusammenhang oft genannter Begriff ist „Smart City“, also ein digital sehr vernetzter Ort. Kann dieses Konzept nun auch eine Chance für Bischofstetten sein?

Doch was versteht man eigentlich darunter? Smart Cities sind Orte, die mit dem Ausbau digitaler Infrastruktur zahlreiche Daten durch die verschiedensten Arten von Sensoren erfassen und diese dem Bürger und der Gemeindeverwaltung zur Verfügung stellen. Diese Daten werden dann oftmals auf sogenannten „Dashboards“, also dynamischen Internetseiten angezeigt. Beispiele dafür sind im einfachen Fall Wetterdaten oder auch die Pegelstandsmessung an Sierning und Neubing. Doch das ist natürlich noch lange nicht das Ende der Fahnenstange und die Möglichkeiten sind wesentlich umfangreicher.

Hilfreiche Sensordaten könnten in Bischofstetten auch zum Beispiel die Erfassung von Fahrbahntemperatur für den Winterdienst sein, der Füllstand von diversen Müllbehältern und ob diese wieder ausgeleert werden müssen, die Erfassung der Bodenfeuchte bei unseren Bäumen, der Eintritt bzw. der Füllstand von Wasser in diversen Kellern oder Schächten. Energiesparende, dynamische Straßenbeleuchtung ist damit ebenfalls denkbar.

Doch nicht nur im kommunalen Bereich ist dies gefragt, auch für jeden Einzelnen von uns kann dies eventuell Möglichkeiten bieten: Ich denke gerade an die Jagdgesellschaft, die damit die Anwesenheit von Wild überwachen könnte oder auch den Füllstand der Fütterungen. Ich denke auch an einen jeden Einzelnen, der einen Alarm bei einem Wassereintritt aufs Mobiltelefon erhält. Technisch möglich ist auch das automatische Übermitteln der Werte der Wasseruhr oder die Belegung von Parkplätzen.

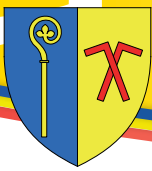
Was ist jetzt dafür notwendig? Grundlage dafür ist der Aufbau eines sogenannten LPWAN, eines Low-Power-Wide-Area-Networks. Dieser englische Begriff lässt sich am ehesten mit „Niedrigenergie-

weitverkehrsnetz“ übersetzen. Es gibt mehrere Arten von LPWAN-Technologien. Eine davon ist LoRaWAN. Dies ist ein drahtloses, offenes Kommunikationsnetzwerk, das speziell für das Internet der Dinge (IoT) entwickelt wurde. Es ermöglicht die Vernetzung von Geräten über große Distanzen mit geringem Energieverbrauch und eignet sich gut für Anwendungen, die kleine Datenmengen senden und eine lange Batterielebensdauer erfordern. Die Batterielebensdauer wird hier oft mit mehreren Jahren angegeben und die Daten können von den diversen Sensoren über mehrere Kilometer gesendet werden.

Oh mein Gott, jetzt machen wir doch sowieso grad Glasfaser. Passt das noch? Dazu ein ganz klares: JA. Eine stabile Internetverbindung ist die Basis für LoraWAN. Des Weiteren ist LoraWAN nicht dafür ausgelegt, große Datenmengen zu übertragen. Selbst der Versand eines einzelnen Bildes würde sehr lange dauern. Die Stärke und Priorität liegt da eindeutig in der Energieeffizienz und der Übertragungreichweite.

Durch diese große Übertragungreichweite ist es möglich, das gesamte Gemeindegebiet von Bischofstetten mit geschätzt drei bis vier sogenannten Gateways, also Empfangseinheiten, zu versorgen. Ich selbst betreibe mittlerweile ein derartiges Gateway, das auch alle einfach nutzen können, die sich in diesem Empfangsbereich befinden. Zugangs-codes oder Passwörter sind hier nicht erforderlich, der Datenschutz ist aufgrund der Datenstruktur trotzdem sichergestellt. Sowohl die derzeitige Pegelstandsmessung an der Sierning als auch an der Neubing laufen über diese Technologie.

Für mich ist klar, dass wir mit derartigen Technologien Mitarbeiter der Gemeinde und Bürger unterstützen und im Alltag entlasten können. Wir können damit auch die Sicherheit erhöhen und Schäden abwenden. Aus meiner Sicht können wir damit unseren Ort nach vorne bringen und zukunftsfitter gestalten, ganz klar also eine Chance auch für eine kleine Gemeinde.



Wechsel im Gemeinderat

Matthias Mendieta verlässt auf eigenen Wunsch den Gemeinderat. Das freigewordene Mandat übernimmt gemäß dem Vorzugsstimmenergebnis der VP-Liste der Gemeinderatswahl Simon Koppensteiner.

Danke für das Vertrauen

Es war mir eine Freude, als Gemeinderat für unsere Gemeinde tätig zu sein und Verantwortung mittragen zu dürfen. Ich möchte mich herzlich für das Vertrauen bedanken, das mir entgegengebracht wurde.

Da ich Aufgaben, die ich übernehme, immer mit voller Energie und zu 100 % erfüllen möchte, musste ich feststellen, dass sich dies aus zeitlichen Gründen derzeit nicht umsetzen lässt. Ich habe mich daher

Mein Name ist Simon Koppensteiner, ich bin 30 Jahre alt und lebe gemeinsam mit meiner Familie hier in unserer schönen Gemeinde.

Da ich hier aufgewachsen bin, liegt mir unser Ort sehr am Herzen, und ich freue mich, mich auf diesem Weg kurz vorstellen zu dürfen.

In meiner Freizeit engagiere ich mich gerne in unserer Gemeinschaft. Besonders wichtig ist mir die Mitarbeit in der Freiwilligen Feuerwehr, wo Kameradschaft und Zusammenhalt großgeschrieben werden. Außerdem bin ich als Obmann des Bauernbundes in Bischofstetten aktiv und unterstütze, wann immer es möglich ist, die landwirtschaftlichen Betriebe in der

ner. Wir bedanken und recht herzlich bei Matthias und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Simon!

entschieden, mein Mandat zurückzulegen und gebe so gerne jemandem die Möglichkeit, sich mit voller Kraft einzubringen.

Ich bleibe unserer Gemeinde weiterhin verbunden und freue mich, auch künftig meinen Teil zum guten Miteinander beitragen zu können.

Herzlichen Dank und alles Gute,
Matthias Mendieta



Umgebung – sei es bei der Ackerarbeit, im Stall oder bei verschiedensten Arbeiten am Hof. Die Nähe zur Landwirtschaft begleitet mich schon seit meiner Kindheit und gibt mir einen wichtigen Ausgleich zum Alltag.

Ich freue mich darauf, auch weiterhin aktiv am Gemeindeleben mitzuwirken und unseren Ort gemeinsam mit euch allen lebendig und lebenswert zu gestalten.

Euer
Simon Koppensteiner



**Wir wünschen frohe Weihnachten
und einen guten Rutsch!**



Einfach kochen mit Kathi Zimola

Mein Name ist Katharina Zimola, gebürtige Manke-
rin, und seit rund acht Jahren lebe ich nun mit mei-
ner Familie in Bischofstetten. Beruflich komme ich
ursprünglich aus der Sozialpädagogik, doch bereits
seit fast fünf Jahren bin ich als Thermomix-Beraterin
tätig – ein Weg, der damit begann, dass ich mir
meinen eigenen Thermomix über eine Aktion selbst
verdient habe.

Schon in dieser Zeit hat mich das Gerät vollkommen
überzeugt: Es erleichtert den Alltag, spart Zeit und
eröffnet unzählige kreative Kochmöglichkeiten. Ge-
nau diese Begeisterung hat mich motiviert, Beraterin
zu werden – und bis heute macht mir diese Tätigkeit
große Freude. Ich liebe es, Menschen zu zeigen,
wie der Thermomix moderne Küchentechnik mit ein-
fachen Abläufen verbindet. Ob beim Kochen, Vorbe-
reiten oder Organisieren in der Küche – der Thermo-
mix kann so viel mehr, als man auf den ersten Blick
vermutet. Der persönliche Austausch und die Vielfalt
meiner Kundinnen und Kunden machen jede Vorfüh-
rung zu einem besonderen Erlebnis.

Als Mutter von drei Kindern ist es oft herausfordernd,
in einen „normalen“ Arbeitsalltag einzusteigen.

Genau deshalb ist die
selbstständige Tätigkeit
für mich ideal: Sie ist fle-
xibel, gut mit der Familie
vereinbar und ermöglicht
mir, meine Zeit frei einzu-
teilen. Ich liebe die Arbeit
mit Menschen und freue mich
immer auf persönliche Treffen wie
etwa auf Präsentationen und Partys. Viele schätzen
eine individuelle Beratung – und genau diese per-
sönliche Nähe liegt mir besonders am Herzen.

Gerne stelle ich Ihnen anbei das aktuelle Angebot
vor. Thermomix Tm7 inkl. Gemüsestyler um nur
1579 Euro statt 1718 Euro.

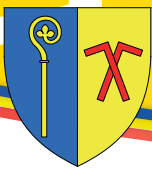
Bei Fragen oder Interesse an einer individuellen
Beratung können Sie mich jederzeit gerne kontaktie-
ren. Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen und
Ihnen die Möglichkeiten des Thermomix näherzu-
bringen.

Katharina Zimola, +43 660 457 56 42
Berggasse 3, 3232 Bischofstetten



Hole dir jetzt den
Thermomix® TM7 inkl.
Gemüse Styler um nur
€ 1.579,-
statt **€ 1.718,-**





Senioren aktuell

Es dauert nicht mehr lange, dann gehört das alte Jahr der Vergangenheit an. Viele schöne Momente lassen uns gerne auf dieses Jahr zurückblicken. Da waren gemeinsame Tage und Ausflüge, die uns den Alltag verschönert haben.

Am 30. November fuhren wir in das oberösterreichische Inntal nach Kopfing und besuchten das Weihnachtsdorf am Baumkronenweg. Schon der Fußweg vom Parkplatz war ein Erlebnis, Kerzen in Gläsern leuchteten, Schnee zu beiden Seiten des Weges und dann der Eingang in das Winterwunderland. Liebevoll dekoriert, ein riesiger Adventkranz, geschmackvolle Handwerkskunst von vielen Ausstellern und jede Menge kulinarische Genüsse. Eine wunderschöne Einstimmung auf das nahende Weihnachtsfest.



Doch leider hieß es auch Abschied nehmen von lieben Menschen. So mussten wir zwei langjährige Mitglieder zu Grabe tragen: Herrn Erich Stocker und Herrn Anton Renz. Wir werden ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Derzeit besteht unser Verein aus 106 Mitglieder. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich noch weitere Bischofstettnerinnen und Bischofstettner unserem Verein anschließen. Nächstes Jahr feiern wir unser 50-jähriges Bestehen – es wäre schön, Sie bei den Feierlichkeiten begrüßen zu dürfen!

Wenn es draußen kalt ist, kann man sich auch drinnen gut bewegen: Jeden ersten Montag im Monat findet Kegeln statt, und jeden zweiten Donnerstag

Kurze Vorschau

- **Landesseniorenball**
am 14. Jänner 2026 im VAZ in St. Pölten
- **Jahreshauptversammlung**
am 19. Februar 2026
- **Kreuzwegandacht**
am 6. März 2026 in der Pfarrkirche,
Beginn 14 Uhr



im Monat eine Thermenfahrt – wozu ich alle recht herzlich einlade.

Als Obmann der Senioren wünsche ich allen schöne Feiertage, eine besinnliche Weihnacht, viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr – und dass es bald Frieden unter uns Menschen geben möge. Prosit Neujahr 2026! Der Obmann und sein Team

Wir gratulieren unseren Mitgliedern herzlich zum Geburtstag und wünschen alles Gute, Gesundheit und viele schöne Jahre!

65er Leopoldine Datzinger
Walter Leitner

70er Erich Haiden
Elfriede Steiner

85er Josefa Gürtl

90er Josefa Maier-Fuchs
Theresia Zöchbauer